

Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: No Bros (A)

Genre: Hard Rock

Label: Pure Rock Records

Album Titel: Metal Marines

Spielzeit: 55:54

VÖ: 20.11.15



Als ich mir die Presseinformation zu No Bros durchlas, fielen mir drei Dinge sofort auf: seit 1981 veröffentlicht diese Band Silberlinge, sie kommt aus Österreich und das Cover des neuen Werks "Metal Marines". Ich als Halb-Ösi bin sehr erleichtert, dass es aus Österreich mehr gibt, als nur Volksmusik und Guggenmusik. Zudem handelt es sich um eine der bekanntesten Rockbands aus dem Nachbarland. Gut, die Metallandschaft ist dort auch nicht so ausgeprägt, wie in anderen Ländern. Ich bin mal gespannt, wie das neue Werk im Qualitätscheck besteht.

Bevor ich mir die Scheibe das erste Mal um die Ohren haue, betrachte ich das sehr stimmige Coverartwork. Ein Anker mit Totenschädel und Gitarrenhänse vor dem Bug eines Schiffes, welches die raue See bricht. Stimmiges Bild. Doch wenn ich so ein Bild betrachte, entsteht automatisch eine gewisse Erwartungshaltung bezüglich des Härtegrades und der thematischen Ausrichtung der Band.

"Legends Of The Eighties" erklingt als erstes musikalisches Lebenszeichen. Schöner, stimmiger Aufbau, gefolgt von einem klassischem Riff alter Schule. Der Song macht Laune. Leider kommt auch prompt der erste Kritikpunkt. Freddy Gigele klingt gerade beim Opener sehr trist und gehemmt. Nur wenn seine Stimme gedoppelt beziehungsweise von den Backings verstärkt wird, gewinnt alles an mehr Tiefe. Zum Glück zieht sich das nicht durch das ganze Album. Dennoch ist der Gesang ein Manko. Während hinter den Instrumenten gute und antreibende Kraft steckt, bremsen die Gesangslinien das Ganze. Anstatt einen mitzupacken, bleiben die Songs nicht hängen. Sie plätschern eher daher. Der Eindruck verstärkt sich durch die Erwartungshaltung, welche mir das Cover vermittelt. Die Power und Energie, die das ausstrahlt, fehlt leider musikalisch auf dem Album.

Den Spaß an der Sache kann man den Jungs trotzdem nicht absprechen. Gerade in den instrumentalen Parts weiß die Truppe zu überzeugen. Ziemlich lässig kommt daher auch "In The Shadow Of The Gallery", welches puren Spielwitz präsentiert. Der Produktion ist soundtechnisch an Deep Purple angelegt und passt daher perfekt zu dem Spielwitz. Es hätte nur etwas mehr Dampf vertragen können. An manchen Stellen klingt es doch zu sehr nach Kapelle, als nach Rockband alter Schule. Dennoch ist der Soundteppich gut abgemischt und gekonnt in Szene gebracht. Sehr stark finde ich auch "Dance Of The Black Tattoo", in dem Andy Marberger die Lead Vocals übernimmt. Sehr stark! Auch wenn er hier und da etwas gepresst klingt, gefällt mir seine stimmliche Ausstrahlung wesentlich besser.

Bei "Over The Sea And Far Away" handelt es sich nicht um eine liebeliche Anspielung auf einen Gary Moore oder Led Zeppelin Klassiker. Es ist lediglich ein Intro für das ansprechende "Metal Marines". Gerade da hier, auf dem doch sehr midtempolastigen Album die Temposchraube leicht angezogen wurde, tut dem Song gut und ist ganz klar ein Highlight. Auch "A Night In Touch City" zählt ganz klar zu meinen Favoriten.

Fazit:

"Metal Marines" macht es mir nicht einfach. Sicherlich ist es ein handwerklich gutes Album mit einer beachtlichen Laufzeit. Oft sind die Songs aber belanglos und dümpeln vor sich hin. Vor allem der neunte Song, "Song Number Nine", hinterlässt bei mir Kopfschütteln. Ist das Humor, wenn man einen Song schreibt, der über das Song schreiben erzählt? In diesem Fall glaube ich es irgendwie nicht. Es macht durchaus Spaß, dem Album zu lauschen. Doch es ist nichts, was auf meinem Mp3-Player Platz finden würde, zumal es derzeit viel zu starke Konkurrenz gibt, die es besser machen. Von alten Hasen darf man durchaus mehr erwarten. Daher keine Kaufempfehlung von meiner Seite. Ich kann mir aber gut vorstellen, dass diese Band live zu überzeugen weiß. Das Geld für die CD sparen und lieber ein Ticket für ein Konzert ausgeben, das ist mein Tipp.

Punkte: 5/10

Anspieltipps: Metal Marines, A Night In Touch City, Dance Of The Black Tattoo

Weblink: <http://www.nobros.com> , <http://www.facebook.com/fanpage.nobros>

Lineup:

Klaus Schubert - Guitars

Freddy Gigele - Vocals

Bernie Welz – Drums

Andy Marberger - Bass, Vocals

Andy J. Brunner - Keyboards

Martin Seimen - Hammond Orgel

Michael Ausserhofer - Bass (Track 19)

Tracklist:

01. Legends Of The Eighties
02. Back Again
03. Devil With An Angel's Face
04. Dark Chamber
05. Written In Fire
06. Dance Of The Black Tattoo
07. Over The Sea And Far Away
08. Metal Marines
09. Song Number Nine
10. Runaway Girl
11. A Night In Touch City
12. Find Myself
13. In The Shadow Of The Galley

Autor: Rocky